

Verbindungsachse zwischen Bahnhof und Altstadt.

Im Rahmen der städtebaulichen Begleitmaßnahmen zur Landesgartenschau 2004 beginnen im Frühjahr die Bauarbeiten in den Bereichen Bahnhofstraße, Rautenstraße und Kornmarkt.

Die sogenannte Verbindungsachse zwischen Bahnhof und Altstadt ist das wichtigste Bindeglied zwischen den Veranstaltungsflächen der Landesgartenschau am Petersberg und dem Innenstadtbereich. Zudem entsteht eine moderne Flaniermeile mit Boulevardcharakter, die der Stadt langfristig ein neues Gesicht gibt.

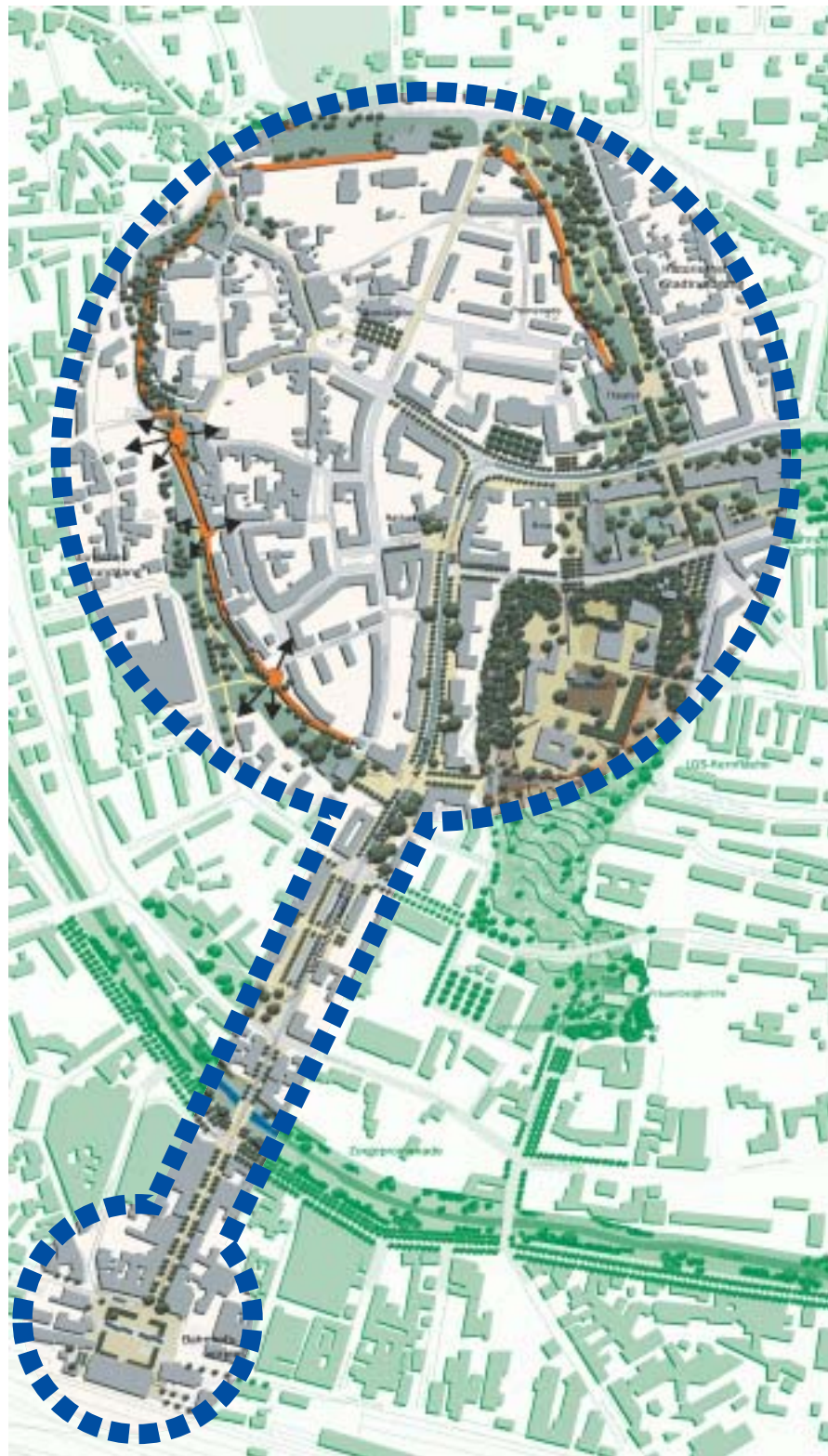
Ziel ist die harmonische und unauffällige Kombination aus Funktionalität und Gestaltung. Dies gilt insbesondere für das Nebeneinander von Bus und Bahn, Individualverkehr und Parken sowie Fußgängern und Radfahrern.

Auch die Umgestaltung der Zorgeauen, als eine Kernmaßnahme der Landesgartenschau, setzt nicht zuletzt, besonders zwischen unterer und oberer Bahnhofstraße, Schwerpunkte in Sachen Aufenthaltsqualität und unterstreicht das Innenstadtkonzept der Landesgartenschau 2004. Nordhausen bekommt wieder ein erlebbares Zentrum.

Teil des Innenstadtkonzeptes der Landesgartenschau Nordhausen 2004

Die Bereiche Bahnhofplatz, Bahnhofstraße, Rautenstraße und Kornmarkt umfassen eine Fläche von ca. 6 Hektar, der Historische Stadtrundgang eine Fläche von ca. 7 Hektar, und die Bereiche Petersberg, Frauenberg und Zorgeauen umfassen eine Fläche von ca. 15 Hektar.

*Lageplan:
Wette Landschaftsarchitekten
ADL, Göttingen*





Die Fußgängerzone in der Bahnhofstraße wird klar in Verkehrs- und Einkaufszonen gegliedert.

Kosmetik für den ersten Eindruck.

Als Drehscheibe des Nahverkehrs bildet der neue Bahnhofplatz das Portal in die Innenstadt. Die Fußgängerzone im unteren Bereich der Bahnhofstraße bleibt als Einkaufs- und Erlebnisbereich erhalten.

Mit der Verlagerung der bestehenden Baumreihe in Richtung Straßenmitte entsteht eine klare und übersichtliche Gliederung zwischen den Gleisen der Straßenbahn und dem Bereich vor den Geschäften.

Höhere Verkehrssicherheit und Aufenthaltqualität werden erreicht. Für Anlieger- und Lieferverkehr sowie Not- und Rettungsdienste bleiben die Flächen weiterhin befahrbar. Die Schienenführung wird nicht verändert.

Brückenschlag in Richtung Altstadt.

Mit der Umgestaltung der Zorgeauen übernimmt die Zorgebrücke zwischen Uferstraße und Arnoldstraße eine wichtige Funktion im Gesamtbild der neuen Innenstadt. Durch die Aufweitung des unteren

Brückenkopfes und die Weiterführung der Baumreihe schließt sich die Fußgängerzone harmonisch an die obere Bahnhofstraße in Richtung Altstadt an.

Baumquadrate aus Baumsäulen und ein neuer Bodenbelag unterstreichen den überspannenden Charakter des Bauwerkes sowohl als Teil der Verbindungsachse wie auch der Zorgeauen.

In den Abend- und Nachtstunden ergänzt ein Beleuchtungskonzept mit Lichtpylonen diese Wirkung. Selbstverständlich wird auch das Geländer der

Auf halber Strecke.

Prägendes Element der oberen Bahnhofstraße bildet ein doppeltes Baumkarree im Bereich der jetzigen Parkflächen auf der Höhe von Nordbrand, in das 50 Stellplätze integriert sind.

Der mit Sitzstufen modellierte Höhenunterschied optimiert zusammen mit den Stellplätzen die Erreichbarkeit des Laden- und Geschäftsbereiches. Neue Arkaden entlang der Geschäfte und Restaurants sowie lockere Baumgruppen unterstrei-



Durch Neugestaltung der oberen Bahnhofstraße wird ein von lockeren Baumgruppen begleiteter Boulevard entstehen.

Brücke erneuert und visuell angepasst. Ob die Dreispurigkeit der Straße erhalten bleibt wird momentan geprüft. Eindeutige Aussagen hierzu sind in der 2. Jahreshälfte möglich.

chen den Boulevardcharakter. Die zur Zeit in südlicher Richtung bestehende Querverbindung zur Arnoldstraße entfällt. In Folge dessen wird der Rechtsabbieger in den Ampelknoten Arnoldstraße / Bahnhofstraße integriert.

Neue Haltestelle für die Linie 2 (Altentor) ist zukünftig die ausgebaute Haltestelle der Linie 1 (Bahnhof) vor dem Nordbrandgebäude. Mit der gemeinsamen Nutzung der zweispurigen Straße von PKW, Bus und Straßenbahn wird zusätzlich eine Verkehrsberuhigung angestrebt.



Die Zorgebrücke zwischen Uferstraße und Arnoldstraße - wichtiges Verbindungsglied zwischen Fußgängerzone und oberer Bahnhofstraße.

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

An keinem anderen Punkt der Verbindungsachse zwischen Bahnhof und Altstadt sind Wegebeziehungen und Stadtgeschichte so miteinander verschmolzen wie in der unteren Rautenstraße.



Das sanierte Gebäude der Stadtterrasse am Verbindungspunkt zwischen Primariusgraben und westlichem Eingang der Landesgartenschau auf dem Petersberg.

Hier treffen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eindrucksvoll aufeinander. Ein entsprechender Bodenbelag zeichnet den Grundriss der Mitte des 18. Jh. erbauten Jakobikirche nach, die bis zu ihrer Zerstörung 1945 kulturelles Zentrum der Nordhäuser Neustadt war.

Über ein Geschichtsfenster werden zusätzlich historische Mauerfragmente sichtbar gemacht.

Unterhalb der Stadtterrasse am Primariusgraben verbindet sich der historische Stadtrundgang mit dem westlichen Eingang zur Landesgartenschau am Petersberg. Die Neugestaltung der vorgela-



Gegenüber der Stadtterrasse: Der westliche Eingang zur Landesgartenschau am Petersberg.



Eine Baumreihe und ein Grüngleis werden die Rautenstraße ordnen.

gerten Freiterrasse sowie eine neu errichtete Treppe zum Primariusgraben unterstreichen die Bedeutung des Standortes. Vor der Treppe entsteht ein Ruhe- und Begegnungsbereich, in dem die Freiflächen des Altenheimes integriert sind. Eine Pergola sowie gerichtete Baumreihen führen zum Petersberg auf der anderen Seite.

Lichtstelen in der Mitte des Platzes schaffen wiederum eine direkte visuelle Überleitung in Richtung Bahnhofplatz. Durch die Weiterführung der Baumbe-pflanzung aus den unteren Bereichen erhält die Verbindungsachse am Übergang in die Rautenstraße ihre Einheit.

Bummeln mit Flair.

Das unklare und unproportionale Gesamtbild der Rautenstraße wird durch eine Baumallee, die fließenden und ruhenden Verkehr voneinander trennt, gestrafft.

Ein Grüngleis, wie in der Töpferstraße, bettet zum einen die getrennte zweispurige Fahrbahn ein, hebt zum anderen jedoch die Einspurigkeit jeder Seite hervor und lässt dadurch die gesamte Verkehrsfläche großzügiger erscheinen.

Aufgrund der Neustrukturierung der bestehenden Parkbereiche ordnet sich der Gehweg, und die Rautenstraße be-

Neue Haltestelle der Straßenbahn am Rathausplatz geplant.

kommt einen Radweg. Entsprechende Bodenbeläge sowie Beleuchtungselemente kennzeichnen den Boulevardcharakter. Ruhebereiche entstehen an den Übergängen in die Wohnhöfe, die durch Pergolen eingefasst sind. Eine attraktive neue Gestaltung der Plateaus erhöht die Aufenthaltsqualität vor den Geschäften.

Am Rathausplatz, der Auftakt und Übergang in die Altstadt ist, entsteht in Höhe der Arkaden eine neue Haltestelle der Straßenbahn. Wie in der oberen Bahnhofstraße wird auch hier eine Verkehrsberuhigung durch gemeinsame Fahrbereiche von Pkw-Verkehr und Straßenbahn angestrebt. Die Haltestelle vor dem Kino wird vor das Theater verlegt.



Am Kornmarkt entsteht ein übersichtlicher Kreisverkehr mit integrierter Straßenbahn.

Der Kornmarkt.

Der Kornmarkt bildet den End- und Umlenkpunkt der Verbindungsachse zwischen Bahnhof und Altstadt.

An diesem derzeit unübersichtlichen Verkehrsknoten entsteht ein Kreislauf mit integrierter Straßenbahn. Eine Baumreihe an der nördlichen Straßekante, die visuell an den Parkplatz am Kornmarkt angepasst ist, schließt den Bereich ab.

Im Zuge der teilweisen Umverlegung der Straßenbahnhaltestellen erfolgt die Grundsanierung der Gleisanlagen.



Landesgartenschau 2004 in Nordhausen



Wer macht was?

Gesamtleitung LGS

Gesamtleitung der städtebaulichen Begleitmaßnahmen
Stadt Nordhausen

Inge Klaan, Amtsleiterin Stadtplanungsamt (Tel. 03631/696-452)
Hubert Liesegang, Bauamt (Tel. 03631/696-203)



Inge Klaan

Projektleitung Verbindungsachse Bahnhof / Altstadt

Stadt Nordhausen
Angela Breuer, Bauamt (Tel. 03631/696-217)



Hubert Liesegang

Planung

Freiraum, Landschaftsplanung:
Architektur, Hochbau:
Verkehrsanlagen, Infrastruktur:

Planungsgesellschaft Wittig, Weimar
Dr. Worschech & Partner, Erfurt
Ingenieurbüro Peuker und Nebel, Weimar



Angela Breuer

Impressum

Herausgeber: Stadt Nordhausen, Landesgartenschau Nordhausen 2004 GmbH
Gestaltung: Landsiedel | Müller | Flaggmeyer Werbeagentur GmbH
Redaktion: Stadt Nordhausen, LGS GmbH, Februar 2001
Fotos: Reiner Kirsch, Nordhausen Foto Pappenberg, Nordhausen
Druck: Cordier Medienhaus GmbH, Heiligenstadt
Vi.S.d.P.: Stadt Nordhausen, März 2001

LGS aktuell Informationen, Berichte und Meinungen zur Landesgartenschau 2004 in Nordhausen
Ausgabe 01/2001